

Kurzbericht French International, 5.-8. April 2012

Die Stadt, Veranstaltungen:

Orleans, ca. 100km südlich von Paris gelegen, ist leider nicht ganz einfach zu erreichen, speziell da es keine Abholung von Paris Charles de Gaulle gab.

Die zwei offiziellen MeetingPoints waren Paris Orly (dort landen aber nur irgendwelche Billigflieger) oder Orleans-Hauptbahnhof.

Deshalb vom Airport mit RER-B nach Paris St.Michel, weiter mit RER-C nach Paris Austerlitz und von dort per IC nach Orleans (ca. 1 Stunde, Vorsicht in Orleans gibt es zwei Stationen, die zweite ist die richtige, da Endstation!)

Der IC kann im Voraus per Internet gebucht werden, für die RER-Automaten am Airport Kleingeld mitnehmen, da Kreditkartenfunktion meist nicht geht.

Abholung vom Bahnhof klappte nicht (wurde vergessen), dank einer Kontakttelefonnummer wurde ich dann aber prompt abgeholt.

3 schöne Hotels (Mercure und 2x Ibis) in Zentrumsnähe, aber doch etwa 30 Gehminuten von der Halle, dank regelmäßiger Shuttlebusse aber kein Problem.

Die Halle – Palais de Sport - bietet alles was man braucht, genug Platz für alle Belange, wirklich schön.

Die Stadt Orleans selbst ist eine nette Kleinstadt, die Anzahl der Sehenswürdigkeiten hält sich in Grenzen:

Die Kathedrale, die Statue von Jeanne d´Arc, das Loire-Ufer und zwei brandneue Straßenbahnlinien.

Die Altstadt ist sehr schön restauriert, etwas außerhalb entstand ein neues Orleans mit Universitäten und vielen Betrieben.

Verpflegung, Organisation:

Ein großes Kompliment an den ausrichtenden lokalen Verein:

Obwohl zum ersten Mal veranstaltet braucht dieses Turnier keinen Vergleich mit den „großen“ Circuit Turnieren zu scheuen – riesiger Personalaufwand, Security (Badge daher niemals vergessen!!!), Call-room für die Spieler usw.

Der (hoffentlich nur diesmal) große Schwachpunkt war die Verpflegung – alle Mahlzeiten (inkl. Frühstück) wurden in einem kleinen Extrazimmer eines Bistros neben der Halle ausgegeben – von Nouvelle Cuisine keine Spur.

Ab dem zweiten Tag hab ich zumindest das Frühstück doch lieber im Hotel eingenommen.

Samstag Abend fand ein offizielles „Magisches Dinner“ statt – Anlass war das 20-Jahr Jubiläum des veranstaltenden Vereins – mit Begleitung eines Zauberkünstlers.

Leider sind die Franzosen nach wie vor echte Fremdsprachenmuffel, als einziger Nicht-Französisch-Sprechender am Tisch war das eine eher langatmige und langweilige Angelegenheit.

Halle, Referee, SR, Spiele:

5 Spielfelder, Einspielmöglichkeit vorhanden.

15 Umpires, vertreten waren 8x FRA, BEL, ESP, GER, IRL, NED, SUI und AUT.

Gearbeitet wurde durchgehend, Sonntag Vormittag vor den Finalspielen fand eine ca. 1,5-stündige zweisprachig geführte Besichtigung des Zentrums statt.

Ca. 25 Linienrichter, alles lokale Freiwillige, die ihre Sache sehr ordentlich gemacht haben – kaum Corrections.

Referee war Barbara FRYER (SUI), Deputies Eric LISSILOUR und Catherine PRAT (FRA) – Barbara hatte alle Hände voll zu tun da keine Erfahrungen vorlagen, was Eric und Catherine machten weiß ich eigentlich nicht!?!)

Zeitplan für meine Begriffe etwas zu großzügig, öfters leere Courts, aber das „Swiss Timing“ führte zu pünktlichen Endzeiten.

Einsätze: 12x U (darunter das XD-Finale), 12x SJ

Empfehlenswerte Destination, wenn man die Sprache beherrscht und das Catering noch verbessert wird kann man ruhig das Wort „sehr“ davorsetzen.

Ewald Cejnek